Liebe Mitschwestern und Mitbrüder,
liebe Freunde im und des Lazarusordens!

Der Frühling bricht sich langsam seine Bahn und wir stehen unmittelbar vor dem Osterfest, dem wichtigsten Fest für uns Christen. Sie alle kennen die Stellen aus den Evangelien, in denen vom leeren Grab, den Frauen auf dem Weg, Jüngern hinter verschlossenen Türen und dem Auferstandenen die Rede ist. Die wohl schönste Ostererzählung aber sehen Sie auf unserem Bild angedeutet: Die Emmaus-Geschichte!

Zwei Jüngern, traurig und am Boden zerstört, ohne Hoffnung, begegnet Christus, der Auferstandene, aber sie erkennen ihn nicht. Behutsam werden seine Jünger von ihm an der Hand genommen und durch das ganze Alte Testament bis zu ihm und seinen Worten geführt. Das Herz brennt den Jüngern in der Brust, aber sie erkennen ihn nicht. Erst als Christus das tut, was er ihnen beim Abendmahl aufgetragen hat; erst als er ihnen das Brot bricht, erkennen sie ihn und sehen ihn nicht mehr. Er ist im Brot, im Sakrament, in der Eucharistie gegenwärtig!
Jetzt verstehen beide Jünger endlich, sie sehen klar! Sofort müssen sie zurück nach Jerusalem, den anderen Jüngern die frohe Botschaft bringen: Jesus lebt!

Diese Jünger sind wir!
Wie oft sehen wir nicht klar, erkennen Jesus Christus nicht, der an unserer Seite geht, uns nie allein lässt, für uns eintritt. Wir dürfen uns nicht einigeln wie die Jünger, nur unsere eigenen Probleme und Sorgen sehen. Heben wir unseren Kopf, sehen wir dem Auferstandenen ins Gesicht. Er hat das Aussehen unserer Familienangehörigen, unserer Freunde und Nachbarn. Sie alle sind mit uns unterwegs und auch wenn uns die Covid19-Pandemie zur Vorsicht mahnt, dürfen wir, ja müssen wir aufbrechen, vielleicht auch nur per Telefon, Brief, E-Mail und den anderen modernen Medien. Ja, wir müssen aufbrechen zu den anderen, ja zu allen Menschen und ihnen die frohe Botschaft verkünden:

„Jesus Christus lebt und wir mit ihm!
Der Tod hat nicht mehr das letzte Wort!“

Dazu passt wunderbar das eigentlich witzig oder ironisch gemeinte Bild, das mir vor wenigen Tagen per WhatsApp zugesandt worden ist. Fern von jeder Coronaleugnerei, fern von jeder Stellungnahme zu politischen oder gesellschaftlichen Beschlüssen, stelle ich fest:

Jesus Christus hat sich nicht halten lassen; nicht vom Siegel am Grab, nicht vom Stein, der es verschloss, nicht vom Tod
Die Jünger haben sich nicht halten lassen, nicht von Drohungen, nicht von Strafen und erstrecht nicht vom Martyrium.
Die Botschaft hat sich nicht halten lassen; nicht vom Todschweigen, nicht von irgendwelchen Herrschaftssystemen durch alle Zeiten, nicht vom Übereifer oder der Lauheit der Christen.

Darauf vertrauend, wünsche ich uns im Lazarusordens, allen Menschen auf dem ganzen Erdenrund ein frohes und gesegnetes Osterfest, den Mut der Emmausjünger, viel Gesundheit und besonders den Frieden, den der Auferstandene als Gruß den Seinen zugesprochen hat.

Christus ist auferstanden!
Er ist wahrhaft auferstanden.
Halleluja!

Sven Grillmeier, SChLJ